

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 58

1978

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

e nell'*Apologia*; e da tale attività egli trae argomenti e motivi di riflessione per il suo scrivere in prosa e in rima. Di Antonio Vinciguerra sono giunti fino a noi solo la *Giurisdizione antica* (o *Cronaca*) di *Veglia*, e di tali scritti il B. spera di occuparsi di proposito in altra sede. Con questo libro, intanto, scritto con chiarezza e spiccata onestà intellettuale, egli ha fornito risultati importanti per la biografia, considerata anche, giustamente, nella trama dei suoi rapporti culturali.

Rino Avesani

Franz Josef Worstbrock, *Deutsche Antikerezeption 1450–1550. Teil I: Verzeichnis der deutschen Übersetzungen antiker Autoren. Mit einer Bibliographie der Übersetzer, Veröffentlichungen zur Humanismusforschung*, hg. v. August Buck, Bd. 1, Boppard am Rhein (Boldt) 1976, V, 202 S., DM 57. – Grundlegendes nach antiken Autoren alphabetisch geordnetes Verzeichnis der deutschen Übersetzungen mit genauer Beschreibung der Hss. und Drucke. Erwartungsgemäß überwiegt die römische Literatur, insbesondere Cato, Cicero und Seneca. Von den Griechen steht Plutarch einsam an der Spitze. Besondere Beachtung verdient die Eindeutschung des römischen Rechts (S. 87–93), bei der Thomas Murner eine wichtige Rolle spielte. Schriftsteller und Werke der christlichen Antike sind nicht mitaufgenommen. Der 2. Bd. soll eine Ausgabe der Widmungen und Vorreden bringen. Dem Vf. gilt unser aufrichtiger Dank für seine entsagungsvolle Mühe. – Zu Dietrich von Pleningen (S. 194) vgl. jetzt auch Max Siller, *Dietrich von Pleningen, Des Senece Trostung zu Marcia. Eine schwäbische Übersetzung aus dem frühen 16. Jh.*, Phil. Diss. [maschinenschriftlich] Innsbruck 1974, und Franziska Adelman, *Dr. Dietrich von Pleningen zu Schaubeck*, geb. um 1453, gest. am 26. 2. 1520, *Ludwigsburger Geschichtsblätter* 28 (1976) S. 1–139.

H. M. G.

Martin Greschat, *Martin Bucers Bücherverzeichnis von 1518*, *Archiv für Kulturgeschichte* 57 (1975) S. 162–185. – Die Bücherliste von 1518, dem Jahr der Begegnung mit Luther, läßt eine geistige Standortbestimmung des jungen Martin Bucer (1491–1551) zu. Als Dominikanermönch war er gerade fasziniert von der neuen Konzeption des Erasmus, d.h. der harmonischen Verschmelzung von theologischen Wahrheiten und Geist und Stil des Humanismus, an die Universität Heidelberg gegangen. Seine Bücherkäufe, die das Werk des Thomas von Aquin umfaßten und den Einfluß von Heinrich Bebel und des Straßburger Buchdruckers Matthias Schürer erkennen lassen, waren Ausdruck einer bewußten und persönlichen Aneignung der Tradition und zeigten Bucer noch nicht im Gegensatz zu seinem Orden.

K. J.